



## "DER **STERN IM ERZGEBIRGE**"

bietet für Alt und Jung Wanderungen in seinem leuchtenden Umfeld an:

**Burkersdorf im Norden**  
**Kleinbobritzsch im Nordosten**  
**Hartmannsdorf im Osten**  
***Reichenau im Südosten***  
**Hermsdorf im Süden**  
**Nassau im Südwesten**  
**Dittersbach im Westen**

Der Ursprung dieser Wanderungen liegt im Jahre 2010. Um zu sehen, in welchem Zustand damals das Wanderwegesystem war, sind hier Fotos aus diesem Jahre enthalten.

Das Wegenetz von Burkersdorf, Dittersbach, Frauenstein, Kleinbobritzsch und Nassau wurde bis 2018 komplett überarbeitet, die Markierungen und Wanderschilder wurden erneuert.

Trotzdem ist es ratsam, eine gute Wanderkarte und/oder ein Navigationsgerät dabei zu haben.

Diese Touren können an jedem Zacken/Sternpunkt begonnen und auch abgebrochen werden. Sie sind auch fahrradtauglich. Das Rad sollte aber geländetauglich sein. Auch wenn es Hinweise auf Radwege gibt, keiner entspricht derzeit den üblichen Standards. Es sind naturnahe Radwanderwege, wo der Benutzer selbst entscheiden muss, ob er mit dem Rad fährt oder es vorsichtshalber abschnittsweise schiebt!

Die Touren sind bei ausreichender Schneelage auch mit Ski befahrbar, nicht gespurt.

N



Abb.: Torhaus zum Schloß



Burgfräulein „Frauenstein“



Burggruine



Wegweiser am Marktplatz

(Die Wanderschilder werden ständig aktualisiert oder modernisiert, sind bildlich nicht immer aktuell)



Wassergasse-Hospitalgasse

Vom Marktplatz Frauenstein „grün“ nach rechts in die Wassergasse, dann links in die Hospitalgasse.

Man folgt der Gasse bis zum Friedhof mit der historischen Kapelle von 1384, dem ältesten Gebäude Frauensteins. Man folgt dem Waldweg, auch als Buttersteig bezeichnet, bis zur Schutzhütte „Großvaterstuhl“, dort geradeaus bis zur Schafbrücke. Diese kleine Brücke überquert die Bobritzsch, die oberhalb von Reichenau entspringt und ca. 100 Meter flussaufwärts den von Frauenstein kommenden Kuttelbach aufnimmt. Dann nach links der Nebenstraße nach Kleinbobritzsch folgen.

So erreicht man Kleinbobritzsch. Hier führt der kurze Weg nach links, der Staatsstraße folgend, zum Geburtshaus von Gottfried Silbermann. Es ist lediglich mit einer Gedenktafel gekennzeichnet, keine Besichtigung möglich. Man geht aber noch 500 Meter an der Bobritzsch weiter, um in den Ortskern zu gelangen. Im Hotel „Fürstental“ besteht die Möglichkeit zum Mittagessen bzw. Kaffeetrinken. Gleich daneben findet man die „Alte Schule“ und danach biegt ein weiterer Wanderweg „Feld und Flur“ links, durch ein Gehöft hindurch, ab, der auch nach Frauenstein führt. Der „grüne“ Weg führt durch ein Gehöft zur „Europastraße“, einer Plattenstraße der Landwirtschaft. Er führt über das freie Feld bis zur Einmündung auf den Burkersdorfer Weg.

Dort geht man rechts und gelb auf den Burkersdorfer Weg und folgt ihm bis ins Dorf Burlersdorf. Dabei benutzt man den ehemaligen Bahndamm der Kleinbahn bis zum „Bahnhof Burkersdorf“. Von dort aus folgt man der gelben Markierung parallel zur Dorfstraße, überquert die S184 und geht links und gelb weiter bis zur Straßenbrücke über die Vorsperre der Talsperre Lichtenberg. „ALT rot“ führt ca. 300m weit bis zu einem Forstweg an der rechten Seite. Ab dort folgt man unmarkiert den Schildern „Burkersdorf“. Am „Hexenhäuschen“ folgt man den Schildern mit der grünen Markierung und der Aufschrift „Nassau-Kirche“, nicht Nassau-Bahnhof!

So durchquert man das Dorf Dittersbach und gelangt über den Kamm zum Waldrand. Ab dort geht man nicht mehr grün sondern rot bis zur Kirche Nassau und folgt ab dort der grünen Markierung und der Aufschrift „FLUWA-Weg“, nicht den grünen Weg nach Frauenstein! Man durchquert das Tal der kleinen Gimmlitz oder des Mäusebachs, steigt über den Kamm ins Gimmlitztal ab und erreicht den grün markierten Schlüsselweg.

Dann ist zu klären, welche Markierung am sichersten zum Abzweig Waldeck/Hermsdorf führt.

Die GPS-Datei führt über Sternweg-E-Flügel-Bärenfangweg, der Schlüsselweg ist ohne GPS-Gerät sicherer. Dann geht die grüne Markierung links zum Waldeck/Hermsdorf hinauf.

Die gelbe Markierung und „Gimmlitzwanderweg“ wäre falsch!

Oben angekommen erreicht man die Gatstätte „Grüne Tanne/Buschhaus“ und folgt den Hinweisen zur „Wüsten Kirche“ oder bleibt bis dahin auf der Staatsstraße.

Ab „Wüste Kirche“ gibt es für GPS-ler wieder einen gesonderten Weg über-Waldwege zur Bobritzschquelle. Der andere Weg geht noch einmal 300 Meter an der Straße entlang und man geht dann an einer Raststelle rechts über den Querweg zur Bobritzschquelle.

Von Hier an folgt man dem Feldweg „Querweg“ bis zum ersten 1. Talabzweig zur „Oberen Dorfstraße“. Der Dorfstraße folgt man links und bergan einige Meter und biegt in der ersten Linkskurve nach rechts auf einem auf Feldwege ab. Immer mit Sicht auf Frauenstein bleibt man unmarkiert auf diesem Weg. bis zum Bad. Wenige Meter später mündet der Weg auf den Kirchweg und der blauen Markierung für den Hauptwanderweg rechts.

Man geht einige Meter weiter bis zum Kriegerdenkmal und verlässt dort die markierte Strecke nach links. Nach wenigen Metern, vor dem Flüsschen Bobritzsch, geht man rechts in den Weg hinein und hält sich immer links, bergan. Vor dem Friedhof hält man sich links und beim nächsten Abzweig wieder links (garadeaus käme man ohne Rundweg auf den Kolmberg). Hier hat man schöne Ausblicke bis nach Frauenstein und erreicht das Bauerngut „Sonnenhof“. Dort geht man rechts vorbei und talwärts bis zu einem Teich. Den lässt man rechts liegen und erreicht die „Untere Dorfstraße“. Flussabwärts erreicht man die B171, geht an dieser 100 Meter nach rechts und folgt der Talstraße ohne Markierung. So passiert man das Mundloch des „Tiefen Friedrich-Christoph Erbstolln“ (links) und erreicht die Ringelmühle. Hier verlässt man die Kreisstraße nach rechts und steigt gelb empor gen „Hufe“. Oben kommt man ohne weiteren Hinweis vorbei an der „Alten Schanze“, *einem Lagerplatz der Österreicher im Jahre 1862. Von hier aus zogen sie in die letzte Schlacht des 7-jährigen Krieges gen Freiberg bei den Drei Kreuzen. In dieser Schlacht gegen die Preußen unterlagen sie in der Allianz mit Sachsen. Preußen hatte 1855 Sachsen ohne Kriegserklärung besetzt und herrschte längere Zeit über seinen einstigen Verbündeten von „Jena/Auerstedt“ 1806 zu Beginn des Napoleonischen Krieges und vor der Völkerschlacht bei Leipzig 1813.*

Danach verlässt man die gelbe Markierung und geht links in den unmarkierten Querweg bis ins Dorf Hartmannsdorf. Man kann hier bis zur Kirche laufen, sie evtl. besichtigen und wieder zum Abzweig nach Frauenstein zurück kommen. Grün markiert führt der Feldweg zum „Paradies“ und ins Dorf Kleinbobritzsch hinunter. Im Tale angekommen, nicht nach rechts gehen, das wäre der Weg vom Beginn der Extremwanderung. An der Brücke geht man links und grün und verlässt den Hinweg am Geburtshaus Gottfried Silbermanns nach rechts. Man folgt der Landstraße für 200 Meter und biegt dann links gen Frauenstein ab. An einige alten Häusern vorbei erreicht man den Flecken „Hofefeld“. Der asphaltierte Weg führt unterhalb des Schloßberges in die Stadt bergan, oder man benutzt den „Schlängelweg“ links zur Burg, durchquert den Vorhof der Burg/Schloß und erreicht den Marktplatz.

40 Kilometer in freier Orientierung sind eine enorme Leistung, auch per Rad...